

Ein Toter isst und trinkt ...

Name: _____

Datum: _____

Woran erkenne ich, dass Jesus Christus wirklich (leibhaftig) auferstanden ist?

Johannes 20, 14-16 (2)

Als Maria sich umdrehte, sah sie Jesus vor sich stehen. Aber sie erkannte ihn nicht. „Warum weinst du?“, fragte er sie. „Und wen suchst du?“ Maria hielt Jesus für den Gärtner und fragte deshalb: „Hast du ihn weggenommen? Dann sage mir doch, wohin du ihn gebracht hast. Ich will ihn holen.“
„Maria!“, sagte Jesus nun. Da fuhr sie zusammen und erkannte ihn. „Rabbuni!“, rief sie (das ist Hebräisch und heißt: Mein Meister).

Johannes 20, 24-28

(1) (3)

Thomas, einer der zwölf Jünger, der auch Zwilling genannt wurde, war nicht dabei gewesen, als dies geschah. Deshalb erzählten sie ihm: „Wir haben den Herrn gesehen!“ Aber zweifelnd antwortete er: „Das

glaube ich erst, wenn ich seine durchbohrten Hände gesehen habe. Mit meinen Fingern will ich sie fühlen, und meine Hand will ich in die Wunde an seiner Seite legen. Eher werde ich es nicht glauben!“

Acht Tage später hatten sich die Jünger wieder versammelt. Diesmal war Thomas bei ihnen. Und obwohl sie die Türen wieder abgeschlossen hatten, stand Jesus auf einmal in ihrer Mitte und grüßte sie: „Friede sei mit euch!“ Dann wandte er sich an Thomas: „Lege deinen Finger auf meine durchbohrten Hände! Gib mir deine Hand und lege sie in die Wunde an meiner Seite! Zweifle nicht länger, sondern glaube!“ Thomas antwortete nur: „Mein Herr und mein Gott!“

Trage zu den Texten jeweils die richtige Nummer ein! Unterstreiche die Stellen, in denen sich einer dieser vier Sinne deutlich zeigt. Die Jünger und viele andere Menschen konnten ihn also mit allen Sinnen erfassen.

1. Wer erkennt Jesus an der Stimme? Maria
2. Wer will seine durchbohrten Hände sehen? Thomas
3. Wem bietet Jesus an, ihn anzufassen? den Jüngern
4. Mit wem isst Jesus Brot und Fische? Petrus und den Jüngern

Johannes 21, 10-14 (4)

„Bringt ein paar von den Fischen her, die ihr gerade gefangen habt!“, bat Jesus die Jünger. Simon Petrus ging zum Boot und zog das Netz an Land. Es war gefüllt mit 153 großen Fischen. Und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

„Kommt her und esst!“, sagte Jesus. Keiner von den Jüngern wagte zu fragen: „Wer bist du?“ Aber sie alle wussten: Es ist der Herr. Jesus ging auf sie zu,

nahm das Brot und verteilte es an sie, ebenso die Fische. Dies war das dritte Mal, dass Jesus nach seiner Auferstehung vom Tode den Jüngern erschienen war.

Lukas 24, 36-40 (3) (1)

Noch während sie berichteten, stand Jesus plötzlich mitten im Kreis der Jünger. „Friede sei mit euch!“, begrüßte er sie. Die Jünger erschrecken furchtbar.

Sie dachten, ein Geist stünde vor ihnen. „Warum habt ihr Angst?“, fragte Jesus. „Wieso zweifelt ihr daran, dass ich es bin? Seht doch die Wunden an meinen Händen und Füßen! Ich bin es wirklich. Hier, fasst mich an und überzeugt euch, dass ich kein Geist bin. Geister sind doch nicht aus Fleisch und Blut. Und er zeigte ihnen seine Hände und Füße.“

